



STORIA POSTALE TICINESE



Tessiner Ovalstempel mit Kreuz und Strahlenfeld

Diese besonderen Stempel, die sogenannten Strahlenstempel, kennt man in der Schweiz nur im Postkreis XI. Dieser Postkreis umfasste den gesamten Kanton Tessin und das Misoxtal im Kanton Graubünden. Die nicht rechnungspflichtigen Postablagen sollten einen Stempel erhalten, um damit klar ersichtlich zu machen, aus welchem Ort der Brief stammte. Die Idee zur Erstellung eines so besonders schönen Stempels hatte der damalige Kreispostdirektor des Postkreises XI, Herr Franciola, und nicht Bern, Sitz der Oberpostdirektion. Er beauftragte einen Schmied in Mendrisio, Herrn Torriani, diese Stempel herzustellen. Da die Stempel als Einzelstücke hergestellt wurden, manchmal im Abstand von vielen Jahren, gibt es praktisch keine identischen Stempel, die Grösse ist immer verschieden. Es gibt auch einen Stempel, von Mergoscia, der erst im Jahr 1874 hergestellt wurde und komplett anders aussieht: statt eines Strahlenfeldes hat er zwei gekreuzte Olivenzweige und die Schrift ist in der Mitte. Es ist nicht bekannt wer diesen Stempel angefertigt hat.



Ab 1852 wurde jede schon bestehende Postablage mit den Ovalstempeln beliefert und dies bis 1874 als der letzte an die erwähnte Postablage von Mergoscia geliefert wurde. Gemäss den damaligen Vorschriften durften die Postablagen die entgegengenommene Post wohl frankieren, jedoch die Marken nicht abstempeln. Bis 1857 durften die Marken nur mit der eidgenössischen Raute entwertet werden und da die Postablagen diese nicht besaßen mussten sie den Strahlenstempel nur am Brief anbringen. Dies ist der Grund weshalb Abstempelungen auf Rayonmarken und frühen Strubelmarken mit Strahlenstempeln sehr selten sind, es handelt sich praktisch um vorschriftswidrige Abstempelungen. Die Verwendungszeit der Strahlenstempel beginnt im Jahr 1852 und endet etwa 1893, die meiste Korrespondenz stammt jedoch aus den Jahren von 1860 bis 1875. Aus diesem Grund findet man Strahlenstempel meist auf Briefen mit sitzender Helvetia. Da im Tessin alle öffentlichen Ämter und Anstalten Portofreiheit hatten, sind die Strahlenstempel auf markenlosen Briefen viel häufiger als auf frankierten Briefen.

Insgesamt kennt man 83 verschiedene Strahlenstempel, davon 78 vom Kanton Tessin und 5 vom Kanton Graubünden, daher die Bezeichnung „Tessiner Strahlenstempel“.

Da die Strahlenstempel meist nur in kleineren Ortschaften verwendet wurden, kommen diese auf hohen Werten oder Auslandsbriefen sehr selten vor.



San Gottardo 21. august 1877,
per Potsdam, Prussia, affrancatura corretta